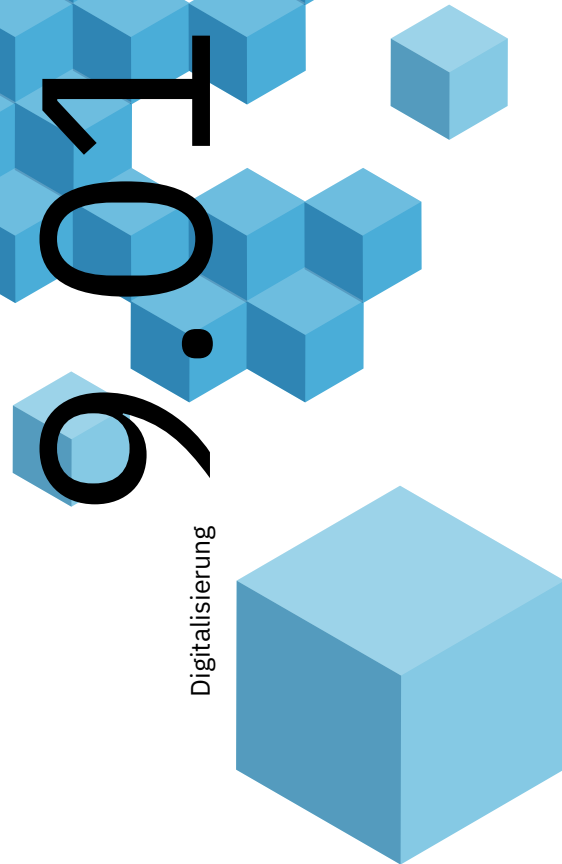




Nachhaltige, ethische und gesetzeskonforme KI-Innovation

Künstliche Intelligenz (KI) bietet enormes Potenzial für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. KI-Algorithmen können Klimamodelle verbessern, CO₂-Emissionen senken und die Ressourceneffizienz in vielen Bereichen deutlich steigern. Gleichzeitig eröffnet die KI neue Möglichkeiten für die Umweltkommunikation und -zusammenarbeit, etwa wenn es darum geht Bürger:innen über Umweltthemen zu informieren oder den Austausch zwischen Forschung, Politik und Öffentlichkeit zu verbessern. Durch die Entwicklung ressourcenschonender Algorithmen und die Nutzung erneuerbarer Energien für Rechenzentren können wir darüber hinaus sicherstellen, dass KI zu einem Katalysator für nachhaltiges Wachstum wird, ohne dabei die Umwelt zusätzlich zu belasten. KI als Schlüsseltechnologie kann einen wichtigen Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen leisten, wenn sie ausgewogen und verantwortungsvoll eingesetzt wird. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir bei der Entwicklung neuer Algorithmen und Anwendungen im Bereich der KI die regulativen Rahmenbedingungen berücksichtigen und gleichzeitig das volle Potenzial der KI zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) ausschöpfen.

Um einen sicheren, transparenten, sozial-ökologisch verträglichen Umgang mit KI-Technologien sicherzustellen, sind die rechtliche Rahmenbedingungen, die durch das Europäische KI-Gesetz (Verordnung EU 2024/1689 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz) gegeben sind, konsequent umzusetzen. Dieser umfassende Rechtsrahmen zielt darauf ab, einen harmonisierten Ansatz für KI in der gesamten EU zu schaffen und sicherzustellen, dass KI-Systeme so entwickelt und eingesetzt werden, dass sie die Grundrechte respektieren, Innovationen fördern und das Vertrauen der Bürger:innen stärken. Durch diese gesetzlich verankerte Vorgaben können sich Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen als Vorreiter:innen einer zukunftsorientierten Technologielandschaft positionieren.

erstellt von Adrian Brasoveanu

(Modul Technology)

Arno Scharl (webLyzard technology)

Bettina Knoflach (Universität Innsbruck) & Johann Stötter (Universität Innsbruck)

Stand: 01/2025

Handlungsebene:
Bund

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Maßnahmen

Umsetzung des EU-KI-Gesetzes unter Berücksichtigung der folgenden Faktoren:

- Verantwortungsvolle KI-Entwicklung: Die europäische Gesetzgebung fördert verantwortungsvolle Entwicklungspraktiken, die die ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von KI-Technologien berücksichtigen und dabei unterschiedliche Sichtweisen diverser Bevölkerungsgruppen miteinbeziehen.
- Risikobewertung: Mit dem KI-Gesetz der EU wird ein risikobasierter Ansatz für die KI-Regulierung eingeführt, bei dem KI-Systeme nach ihren potenziellen Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft kategorisiert werden.
- Energieeffizienz: Das KI-Gesetz unterstreicht die Bedeutung der Entwicklung effizienter KI-Modelle, die den Ressourcenverbrauch und die Umweltauswirkungen minimieren. Zudem ist die Nutzung erneuerbarer Energiequellen bei der Entwicklung und dem Betrieb von KI-Systemen zu fördern.

Weitere Maßnahmen auf der Rückseite

Weitere Maßnahmen auf der Vorderseite

Dieser Baustein ist Teil des UniNetZ-Zukunftsdialogs.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Maßnahmen

- **Transparenz und Rechenschaftspflicht:** Das KI-Gesetz legt großen Wert auf Transparenz und Rechenschaftspflicht bei Entwicklung und Einsatz von KI-Systemen. Indem Entwickler:innen verpflichtet werden, Daten über ihre Systeme und deren Auswirkungen abzulegen, fördert das Gesetz das Vertrauen in KI-Technologien.
- **Einhaltung von Rechtsvorschriften:** Die KI-Verordnung enthält klare Anforderungen an Entwickler:innen und Betreiber:innen. Durch die Einführung eines harmonisierten Ansatzes schafft das Gesetz gleiche Wettbewerbsbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz von KI innerhalb der EU und stellt gleichzeitig sicher, dass KI-Systeme hohe Standards für Sicherheit, Transparenz und Nachhaltigkeit erfüllen. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der regulativen Rahmenbedingungen dürfen jedoch geopolitische Faktoren und die internationale Konkurrenz nicht übersehen werden.

Weiterführende Literatur:

Laux, J., Wachter, S., & Mittelstadt, B. (2024). Trustworthy artificial intelligence and the European Union AI act: On the conflation of trustworthiness and acceptability of risk. *Regulation & Governance*, 18(1), 3-32.

Mökander, J., & Floridi, L. (2021). Ethics-based auditing to develop trustworthy AI. *Minds and Machines*, 31(2), 323-327.

Mökander, J., & Floridi, L. (2023). Operationalising AI governance through ethics-based auditing: an industry case study. *AI and Ethics*, 3(2), 451-468.

Novelli, C., Casolari, F., Rotolo, A., Taddeo, M., & Floridi, L. (2024). AI risk assessment: A scenario-based, proportional methodology for the AI Act. *Digital Society*, 3(1), 13.

Novelli, C., Casolari, F., Hacker, P., Spedicato, G., & Floridi, L. (2024). Generative AI in EU Law: Liability, Privacy, Intellectual Property, and Cybersecurity. arXiv preprint arXiv:2401.07348.

Pavlidis, G. (2024). Unlocking the black box: analysing the EU artificial intelligence act's framework for explainability in AI. *Law, Innovation and Technology*, 1-16.

Szcepanski, M. (2024). The geopolitics of technology: Charting the EU's path in a competitive world. Briefing: [www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI\(2024\)762384](http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI(2024)762384)

<https://artificialintelligenceact.eu/ai-act-explorer/>

<https://sdgs.un.org/goals>